

Wachsstock

Wachsstock -

Das sind lange dünne Kerzenstränge, die kunstvoll aufgewickelt und teils mit christlichen Motiven verziert sind. Es gibt/ oder gab früher auch ganz einfache und schmucklose, da sie ja zum Gebrauch bestimmt waren.

Als es noch kein elektrisches Licht gab, hatten die Kirchgänger bei Frühmessen zur dunklen Jahreszeit, so auch Rorate in der Adventszeit, Engelamt in der Weihnachtszeit, sowie Christmette, Maria Lichtmess und Osternacht ihre Wachsstöcke dabei, die sie auf der Kirchenbank anzündeten. Seitdem von den Kirchenbänken unserer Pfarrkirche die braune Farbe abgelaut wurde und das Naturholz wieder zum Vorschein kam, sieht man auf den Bänken, daß dort in Abständen etwas ovales aufgenagelt war; sicherlich ein Blech zum Schutz des Holzes vor Anbrennen und Wachsverklebung.

Die Wachsstöcke waren früher ein beliebtes Geschenk zu allen Anlässen, wie z. B. auch Namenstag, das man –selbstverständlich geweiht– auch gerne von Wallfahrtsorten mitbrachte. Der schönste Aufbewahrungsort dafür war natürlich der Glaskasten.

Und wenn keine Wetterkerze vorhanden war, so tat der Wachsstock diesen Dienst und wurde bei schwerem Gewitter angezündet. Auch zu den Sterberosenkränzen wurden die Wachsstöcke mitgenommen.

In den Wallfahrtsorten und sicherlich in diversen Wachsgeschäften gibt es nach wie vor Wachsstöcke, nur weiß man heutzutage dessen Wert und Sinn oftmals nicht mehr zu schätzen.



- **Text:**
Mit freundlicher Unterstützung von Annemarie Böck vom Schwangauer Land am Alpenrand
E-Mail: ferienwohnung@boeck-horn.de
<http://ferienwohnung.boeck-horn.de/>
- **Grafik/Fotos:**
www.brauchtumsseiten.de

